

# Entwicklung von Jahresarbeitsplänen

Ein Umsetzungsbeispiel einer Mittelstufenschule



Handreichung



# Einleitung



Wochen	Mo	Tu	We	Do	Fr	Sa	Son
1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							

Mit dieser Handreichung laden wir ein, einen Baustein der internen Schulentwicklung auf dem Weg zur selbständigen Schule kennen zu lernen.

Jahresarbeitspläne sind Werkzeuge und Handlungsmittel zur Steigerung kooperativer Unterrichtsformen und Intensivierung der Jahrgangsteamarbeit vor dem Hintergrund einer qualifizierten Auseinandersetzung der schulinternen Curricula mit der Zielstellung der Implementierung der Bildungsstandards in die praxisorientierte Umsetzung.

Mit dieser Broschüre möchten wir anregen zur Auseinandersetzung mit Fachlehrerplanvorgaben, Hilfen leisten bei der Suche nach „Schnittmengen“ der Einzelfächer und Wege aufzeigen zur fächerübergreifenden Zusammenarbeit. Hierzu beschreiben wir die Genese der Jahresarbeitspläne an unserer Schule, gehen auf die Voraussetzungen dafür ein, skizzieren die Bildung von Lernbereichen und erläutern die Einbettung des Konzepts. Im Anschluss präsentieren wir unsere Arbeitspläne für die Jahrgangsstufen 5 bis 7 und schließen mit Gedanken zur Evaluation und Fortschreibung.

Im Schuljahr 2011/12 feierte die Comenius-Schule Herborn ihr 150-jähriges Schuljubiläum. Die Darstellung der Schulgeschichte weist aus, wie flexibel die ehemals Höhere Töchterschule, Mittelschule, Haupt- und Realschule und schließlich Mittelstufenschule auf den Zeitgeist, die gesellschaftlichen Veränderungsprozesse und, vor allem, auf die ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler zu reagieren wusste.

Professionalität im Lehren und Lernen, personale Kompetenzen, verbindliche Strukturen, umfängliche Beratungsangebote, gezielte Fördermaßnahmen, freiwillige Unterrichtsangebote im Ganztagsprogramm, lebendige Kooperationen mit außerschulischen Partnern, ein lernförderliches Klima im adäquaten Umfeld, klare Regeln und Rituale, überfachliche Kompetenzen und vorbildliche Berufsorientierung sind tragende Elemente einer zukunftsorientierten Schule, die den Menschen als Ganzes in den Mittelpunkt des Handelns stellt.

Bewährtes zu bewahren und neue Denkansätze, Methoden, Programme und Lehrinhalte systemisch in ein Schulprogramm einzuarbeiten, sind die Herausforderungen der Zeit.

Jahresarbeitspläne sind ein Hilfsmittel, diesen Herausforderungen gerecht zu werden und die Zukunftsfähigkeit zu sichern.



# Zur Genese der Jahresarbeitspläne

## Entwicklung von Jahresarbeitsplänen – die Vorgehensweise

Angeregt von Vorleistungen der Robert-Bosch-Schule in Hildesheim, bestärkt durch zahlreiche Hospitationen in mehreren Bundesländern und auf der Basis eigener Analysen konstituierte die Schulleitung der Comenius-Schule Herborn eine Arbeitsgruppe, die zur Vorbereitung eines Pädagogischen Tages die Aufgabe bewältigte, eine sachgerechte Auseinandersetzung mit den schulinternen Lehrplänen vorzubereiten.

In mehreren Kleingruppensitzungen der Schulleitung mit einem vierköpfigen Jahrgangsteam verständigte sich die Gruppe über nachfolgende Arbeitsweisen:

1. Es finden zwei Pädagogische Tage an einem Nachmittag und dem folgenden Tag statt.  
Zielsetzung: Analyse und Überarbeitung der bestehenden schulinternen Curricula  
Idee: Entwickeln und Erarbeiten von schulinternen Jahresarbeitsplänen

2. Die Analyse- und Überarbeitungsphase wurde den Fachbereichen und ihren Mitgliedern zugeordnet.

3. Zur Vereinheitlichung und vergleichbaren Darstellung der Ergebnisse lag ein Strukturplan vor, in dem die Lehrplanvorgaben einzutragen waren.

4. Die Präsentation der Arbeitsergebnisse erfolgte in Form eines begehbaren Lehrplans. In einem großen Flurbereich wurden die Curricula der Jahrgänge 5 bis 10 in parallelen Linien mit Untergliederung der Einzelfächer auf Plakatwänden dargeboten, sodass eine Begehung jederzeit möglich war.

Lehrplan – Überarbeitung → Bildungsstandards			Jahrgang:		
FB:	Kerncurriculum		Stunden	Ansatz	Übergreifender Fachbezug
Inhalte	Methoden	Ziele			
Problemstellungen / Absprachen / Veränderungen			Gesamt/Jahr		Mitglieder FB





5. In einem weiteren Arbeitsschritt sichteten alle Lehrkräfte die korrespondierenden Fächer mit Blick auf ähnliche, vergleichbare und überlagernde Inhalte, die deutlich markiert wurden.

6. Es folgten angeregte, spannende Auseinandersetzungen der Fachbereiche über die Zuordnung, Einordnung und Ausweisung der Inhalte an ein Leitfach bzw. in gemeinsame Projekte.

7. Ein besonderes Gewicht nahmen dabei die Jahrestundenpläne des HKM ein, um über die präzise Zuweisung der Inhalte an die jeweiligen Fächer in den zugeordneten Jahrgängen zu entscheiden und Verschiebungen in den Jahrgängen zu ermöglichen bzw. zu organisieren.

8. Im nächsten Zwischenschritt wurden die überarbeiteten Jahrespläne in gedruckter Form dem Kollegium zur Endabstimmung vorgelegt. Zeitgleich erging die Beauftragung zur sukzessiven Feinschreibung der Inhalte, Methoden und Projekte im Rahmen des unterrichtlichen Einsatzes.

9. Auf Beschluss der Jahrgangskonferenz 5 folgte die unterrichtliche Erprobung des feingeschriebenen Jahresarbeitsplans im Schuljahr 2010/11. Wichtig war dabei die Absprache zur permanenten Integration des Kollegiums in Konferenzen und direkter Aussprache, sodass eine große Mehrheit des Kollegiums jederzeit bestens über den Entwicklungsstand und die Erkenntnisse aus der Erprobung informiert war.

### **Teamarbeit als oberstes Prinzip**

Die Voraussetzung für die Entwicklung von Jahresarbeitsplänen und die Arbeit mit denselben ist die Bildung von festen Jahrgangsteams, deren Kern die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer bilden. Diese treffen sich wöchentlich an einem festgelegten Termin zur Koordination aller pädagogischen und organisatorischen Belange, die nicht einem bestimmten Unterrichtsfach zuzuordnen sind.

# Die Voraussetzungen

Die Fachlehrer eines Jahrgangs arbeiten ebenfalls in Fachteams und konzipieren gemeinsam Unterrichtseinheiten, Klassenarbeiten und evtl. weitere Aktionen, wie beispielsweise Exkursionen, Projekt- oder Praxistage mit inhaltlichem Bezug zur jeweiligen Unterrichtseinheit.

In regelmäßigen Abständen treffen sich alle Kolleginnen und Kollegen, die in einem Jahrgang unterrichten, zu einer Gesamtkoordination, um fächerübergreifende Projekte, Termine und nicht zuletzt die Verknüpfungen im Jahresarbeitsplan abzustimmen.

## **Teambildung für erfolgreiche und zufriedenstellende Arbeit**

Um eine kontinuierliche und zufriedenstellende Arbeit in den Teams zu gewährleisten, sollte der Teambildung eine besondere Aufmerksamkeit und Bedeutung zugemessen werden.

Es empfiehlt sich, darauf zu achten, dass Kolleginnen und Kollegen, die schon positive Erfahrungen in ihrer Zusammenarbeit gesammelt haben und im Hinblick auf Teamarbeit motiviert sind, den Kern eines Jahrgangsteams bilden.

Wichtige Voraussetzung für eine effektive Arbeit im Team ist eine überschaubare Anzahl an Lehrkräften in einem Team, d.h. möglichst wenige Kolleginnen und Kollegen unterrichten mit möglichst vielen Stunden in einem Jahrgang.

An gemeinsamen Vorbereitungstagen vor Beginn eines neuen Schuljahres finden sich neue Teams zusammen, erarbeiten Jahrespläne und Konzepte, tauschen Erfahrungen aus und legen so die Grundsteine für die gemeinsame Arbeit im kommenden Schuljahr. Diese Tage der Teamfindung erleichtern neuen Kolleginnen und Kollegen die Einarbeitung und die Integration in bestehende Teams und Kollegien.



## **Optimale Abstimmung als Gelingensbedingung**

Es ist von großem Vorteil, wenn die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer eines Teams unterschiedliche fachliche Schwerpunkte haben und – wenn möglich – ein Hauptfach unterrichten. So besteht die Möglichkeit des Einsatzes in allen oder möglichst vielen Klassen eines Jahrgangs, sodass die Lehrkräfte alle Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs kennen, was zahlreiche Vorteile bietet. Es entstehen optimale Bedingungen für pädagogische und organisatorische Absprachen, das Prinzip der Stellvertretung der Klassenlehrerin oder des Klassenlehrers ist einfacher umzusetzen und eine effektive Vertretungsorganisation kann ermöglicht werden.

Die präventive Erziehungsarbeit wird erleichtert, wenn auftauchende Probleme nicht von jedem Kollegen „neu entdeckt“ werden müssen. Diese Vernetzung und Transparenz ermöglicht auch eine effektive und erfolgreiche Elternarbeit mit gemeinsamer Gestaltung von Elternabenden und Elterngesprächen.



# Bildung von Lernbereichen

## Lernbereiche ermöglichen fächerübergreifendes und ganzheitliches Lernen

Zentrales Element und gleichzeitig wichtige Voraussetzung für die Arbeit mit Jahresarbeitsplänen ist die Bildung von Lernbereichen, in denen jeweils mehrere Fächer gemeinsam oder epochal unterrichtet werden.

Die Arbeit in den Lernbereichen ermöglicht einerseits einen fachspezifischen Blick auf die jeweilige Thematik und gleichzeitig die Einbindung fächerübergreifender Aspekte. Es entsteht dadurch ein ganzheitlicher, interdisziplinärer Blick auf die Inhalte, ein größerer Lebensbezug wird hergestellt und projektorientiertes Lernen wird gefördert und ist leichter umzusetzen.

Als Beispiel soll hier das Thema „Wasser“ aus dem Lernbereich Naturwissenschaften genannt werden: Hier werden einzelne Inhalte der Fächer Chemie, Biologie und Physik nicht getrennt voneinander thematisiert, sondern das Ökosystem Wasser und die Lebewesen im Wasser werden gemeinsam mit den physikalischen Aspekten, wie z.B. dem Schwimmen, und den chemischen Aspekten, wie Wasseruntersuchungen oder Wasserreinigung, ganzheitlich in den Unterricht eingebunden.

Die Entwicklung des Plans und die Erstellung von Arbeitsmaterialien muss schrittweise unter Einbeziehung des Kollegium erfolgen. Die Darstellung auf den Seiten 14ff zeigt den derzeitigen Arbeitsstand an der Comenius-Schule.



Themenbereiche, die früher Gegenstand von mehreren Fächern und in unterschiedlichen Jahrgängen waren, werden nun gezielt einem Lernbereich und – wenn möglich – einer Jahrgangsstufe zugeordnet. Diese Zuordnung geschieht über die Jahresarbeitspläne und wird in diesen für alle Beteiligten dokumentiert und transparent gemacht.

### **Jahresarbeitspläne schaffen Struktur und Verbindlichkeiten**

Grundlage und unabdingbare Voraussetzung für die Arbeit mit Jahresarbeitsplänen ist die feste Zuordnung aller Themen der Fächer und Lernbereiche innerhalb der jeweiligen Jahrgänge. Darüber hinaus sind diese innerhalb des Planes so anzuordnen und abzustimmen, dass möglichst viele fächerübergreifende Projekte möglich sind.

Diese Zuordnungen und Abstimmungen erfolgen in den oben beschriebenen Team- und Fachkoordinationen. Der Blick „über den Tellerrand“ ist hierbei unerlässlich.



# Die Einbettung

## Überfachlicher Kompetenzaufbau wird angestrebt

Bei der Erstellung der Jahresarbeitspläne ist der überfachliche Kompetenzaufbau konsequent im Blick. Die vier zentralen Bereiche des Kerncurriculums – Personale Kompetenz, Sozialkompetenz, Lernkompetenz und Sprachkompetenz – werden bei der konzeptionellen und inhaltlichen Erarbeitung berücksichtigt.

Dem Kerncurriculum zufolge ist „eine altersgemäß sinnvolle Gestaltung der Lernprozesse“ vorzusehen. Diesem Anspruch möchten die Jahresarbeitspläne gerecht werden, indem sie konkrete Unterrichtsinhalte jahrgangswise strukturieren, in eine aus didaktischer Sicht sinnvolle Reihenfolge bringen und dabei systematisch fächerverbindende Bezüge herstellen.

Die fertigen Pläne stellen in hohem Maß Zieltransparenz auf inhaltlicher Ebene her – und das sowohl gegenüber den Schülerinnen und Schülern als auch gegenüber den Erziehungsberechtigten, die oft unzureichend über den Unterricht informiert sind.

## Projektorientierung – Lernen mit allen Sinnen

Die Arbeit an kleineren und größeren Projekten schafft reale Lernanlässe und ermöglicht dadurch ganzheitliches und effektives Lernen auf unterschiedliche Weise. Die Selbstständigkeit im Denken und Handeln wird durch die Suche nach Problemlösungen aktiviert. Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, Verantwortung für ihre Handlungen und Entscheidungen zu übernehmen. Komplexes Lernen durch fächerübergreifende – auch praktische – Erarbeitung von Sachverhalten trainiert die überfachlichen und die fachlichen Kompetenzen der Lernenden.

Der Präsentation und Dokumentation der eigenen Arbeitsprozesse und Lernergebnisse werden stets Raum und Bedeutung zugemessen.

Die Einbindung von außerschulischen Lernorten und Kooperationspartnern ist in diesem Zusammenhang eine wichtige Ressource.

## Methodentraining oder: „Wie geht eigentlich Lernen?“

Das Erlernen verschiedener Methoden erweist sich als grundlegende Voraussetzung für ein effektives Arbeiten an den Inhalten der verschiedenen Fächer.

Weil Lernen eine sehr individuelle Angelegenheit ist, müssen die Schülerinnen und Schüler herausfinden, welche Lernstrategien sich für sie persönlich als sinnvoll und effektiv erweisen.

Wir arbeiten in diesem Bereich mit dem Material „Förderung von Lernkompetenzen und Schlüsselqualifikationen“ des Hessischen Kultusministeriums.

In den Jahrgängen 5 und 6 werden vier bis fünf Methodentage durchgeführt, die thematisch jeweils am aktuellen Bedarf der Lerngruppe orientiert sind.

Folgende Kompetenzbereiche werden dabei trainiert:

- Lern- und Arbeitskompetenz
- Kommunikative Kompetenz
- Teamkompetenz
- Problemlösekompetenz
- Personale und soziale Kompetenz

Jeder Methodentag beinhaltet drei ca. 90 Minuten dauernde Einheiten, in denen die Schülerinnen und Schüler durch praktische, experimentelle und handelnde Arbeitsweisen ihre Kompetenzen steigern.

In Klasse 5 sind das zunächst die „Basics“, z.B. „Wie mache ich sinnvoll und effektiv meine Hausaufgaben?“ oder: „Wie funktioniert Partnerarbeit?“ und später dann beispielsweise: „Welcher Lerntyp bin ich?“

Die Methodentage werden von den Klassenlehrerteams terminiert und inhaltlich ausgearbeitet. Sie sind im Jahresarbeitsplan fest verankert.



## Soziales Lernen – weil Wohlfühlen so wichtig ist

Weil das Klassenklima und der Umgang miteinander ganz entscheidende Faktoren für erfolgreiches Lernen und Arbeiten sind, beginnen die neuen Klassen 5 ihre Schulzeit mit einer Einführungswoche mit sozial- und erlebnispädagogischen Elementen und Aktionen, die wesentlich zur Teambildung und zum Aufbau von Vertrauen und Sicherheit in der Klassengemeinschaft beitragen.

Nach wenigen Wochen fahren die neuen Klassen für drei Tage zu einem Schullandheimaufenthalt und absolvieren dort unter der Anleitung von erfahrenen Erlebnispädagogen ein breit gefächertes Outdoorprogramm.

Schwerpunkte der dort durchgeführten Aktionen sind einerseits das Kennenlernen der persönlichen Stärken und das Erweitern der individuellen Grenzen und andererseits die Erfahrung, dass schwierige und komplizierte Aufgaben und Herausforderungen im Team lösbar sind.

Die Stärkung des Selbstwertgefühls und der individuellen Schülerpersönlichkeit, gepaart mit der Erfahrung, sich als wichtiges Mitglied in einem Team zu erfahren, sind zentrale Anliegen dieses Programms.

In den zweimal wöchentlich stattfindenden Klassenlehrerstunden (montags in der ersten und freitags in der letzten Stunde) bietet sich ausreichend Gelegenheit, individuell und bedarfsorientiert am Klassenklima zu arbeiten. In der Regel können die Schülerinnen und Schüler recht gut selbst einschätzen, was sie gerade brauchen und woran aktuell oder langfristig gearbeitet werden sollte.



# Jahresarbeitsplan Klasse 5

<b>Klasse</b>	<input type="text"/>
<b>Klassenlehrer</b>	<input type="text"/>

Fach	Monat	August									September					Oktober					November					Dezember					
	Woche	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
<b>Deutsch</b>		Umgang mit dem Wörterbuch, schriftliches Erzählen, Zeichen der wörtlichen Rede Arbeit Nr. 1: Aufsatz – Bildergeschichte									Wortarten: Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive, Grammatik Arbeit Nr. 2: Grammatik					Rechtschreibung Arbeit Nr. 3: Texte zur Weihnacht															
<b>Gesellschaftslehre</b>		Projekt „Ich und mein Umfeld“ Orientierung, Kompass, Kartenarbeit, Geschichte des Umfelds, Schulgeschichte, Zusammenleben in der Schule und Gemeinde Arbeit Nr. 1: Orientierung/Kartenarbeit									Erdgeschichte; „Leben und Alltag in der Steinzeit“ Arbeit Nr. 2: Leben in der Steinzeit																				
<b>Ästhetik</b>		Collage „Das bin ich“ Körperschema und Scherenschnitte									Heißluftballons aus Pappmaché; Farbwege nach Paul Klee; Fenstersterne																				
<b>Mathematik</b>		Strichlisten, Diagramme, Große Zahlen, Zahlenstrahl, Runden, Grundrechenarten, Römische Zahlen Arbeit Nr. 1									Terme, Rechengesetze Längeneinheiten, Maßstab, Koordinatensystem Arbeit Nr. 2 Zeiteinheiten																				
<b>Englisch</b>		Sommerferien									Welcome, Unit 1, Personal pronouns Arbeit Nr. 1					Unit 1, can & can't, have got & has got Unit 2, It's Christmas time Arbeit Nr. 2															
<b>Religion/Ethik</b>											Religion: Miteinander handeln – gemeinsam statt einsam Ethik: Ich und die anderen									Religion: Jesus in seiner Zeit Ethik: Pflichten mir selbst und anderen gegenüber											
<b>Sport</b>		Kleine Spiele Schwimmen				Hockey Schwimmen					Ballschule Schwimmen					Kooperative Spiele															
<b>Naturwissenschaften</b>		Einführung NaWi; Kennzeichen des Lebendigen			Projekt „Pflanzen im Umfeld“			Projekt „Ernährung“			Pflanzenwerkstatt/ Pflanzenphysiologie Naturwissenschaftliche Arbeitsweisen Arbeit Nr. 1: Pflanzen																				
<b>Arbeitslehre</b>		Im halbjährlichen Wechsel									IKG (Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung) Computeranlage/Textverarbeitung																				
<b>Besondere Termine</b>		Einführungswoche, Erlebnispädagogik in Heisterberg									Methodentag I					Methodentag II															



## Jahresarbeitsplan Schuljahr /

<b>Januar</b>	<b>Februar</b>	<b>März</b>	<b>April</b>	<b>Mai</b>	<b>Juni</b>	<b>Juli</b>
19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31			32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43			
Beschreiben und Berichten; Tiere beobachten	Zeitformen des Verbs  Gedichte vortragen und gestalten		Zeitformen des Verbs; Gedichte vortragen & gestalten Arbeit Nr. 4: Personalformen und Zeiten		Märchen  Rechtschreibung: S-Laute	
<b>SOL: Wortarten</b>						
Jungsteinzeit; Metallzeit; Entstehung von Hochkulturen	Das Sonnensystem; die Erde als Planet des Sonnensystems	Orientierung auf der Erde	Orientierung auf der Erde Arbeit Nr. 3: Erde/Gradnetz	Leben in anderen Zonen der Erde; Projekt: „Kinder der Welt“ Arbeit Nr. 4		
Plastisches Gestalten; Fantasiertiere aus Ton; Tiere aus Seife schnitzen			Farbfamilie (Arbeit mit Wasserfarben)		„Ich und etwas, was mir viel bedeutet“ – versch. Techniken	
Quadrat, Rechteck, Dreieck, Parallelogramm, Drachenviereck, Trapez Arbeit Nr. 3		Körper, Netze, parallel, senkrecht, Schrägbilder Arbeit Nr. 4	Geldeinheiten, Gewichtseinheiten		Achsen und Punktsymmetrie, Parallelverschiebung Arbeit Nr.5	
Unit 3: Sports and hobbies, simple present, statements and questions Arbeit Nr. 3		Unit 4: Party, party!, some & any, present progressive	Unit 5: School: not just lessons, simple past, positive and negative statements Arbeit Nr. 4		Unit 6: Great places for kids, simple present and present progressive, the Green mystery	
Religion: Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen Ethik: Eine Wurzel – drei Religionen			Religion: Bewahrung der Schöpfung Ethik: Oben – Unten			
Kooperative Spiele Schwimmen		Schwimmen Kleine Spiele	Schwimmen Kooperative Spiele		Leichtathletik	
Projekt: Umgang mit Tieren		Themenfeld: „Vom ganz Großen zum ganz Kleinen“	Themenfeld: „Vom ganz Großen zum ganz Kleinen“ Arbeit Nr. 2 Makro- und Mikrokosmos		Themenfeld: „ Luft“	
Hauswirtschaftslehre			Werken: Arbeiten mit Holz			
Methodentag III Exkursion in den Vogelpark		Besuch der Stadtbibliothek Methodentag IV	Methodentag V		Jahresabschlussfeier mit Eltern	

**Weihnachtsferien**

**Osterferien**

**Sommerferien**

# Jahresarbeitsplan Klasse 6

<b>Klasse</b>	<input type="text"/>
<b>Klassenlehrer</b>	<input type="text"/>

Fach	Monat Woche	August					September				Oktober					November				Dezember			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18				
<b>Deutsch</b>		Präsen- tieren		Umgang mit Texten: Lügen- und Schel- mengeschichten Arbeit Nr. 1: Nacherzählung									Rechtschreibtraining: Arbeit mit der Fehlerkartei Arbeit Nr. 2: Diktat und Textverständnis				Leseförderung; Leseboxen gestalten						
		<b>SOL: Wortarten</b>																					
<b>Gesell- schaftslehre</b>		Topografie Deutschlands; Deutschland im Überblick					Leben auf dem Land – Leben in der Stadt Arbeit Nr. 1				Leben auf dem Land – Leben in der Stadt				Frühe Hochkulturen Ägypten Arbeit Nr. 2								
<b>Ästhetik</b>		Instrumentenkunde; Präsentationen in Gruppen									Klassen musizieren				Notenwerte								
<b>Mathematik</b>		Teiler, Vielfache, ggT, kgV, Teilbarkeit Arbeit Nr. 1									Anteile darstellen, Anteile berechnen, Brüche vergleichen, ordnen; Zahlenstrahl, Addition & Subtraktion gleichnamiger Brüche				Arbeit Nr. 2								
<b>Englisch</b>		<b>Sommerferien</b>	Welcome Unit: Dossier my holiday		Unit 1: Simple past; Bildbeschreibungen; Freizeit und häusli- che Aktivitäten Arbeit Nr. 1									<b>Herbstferien</b>	Unit 2: Steigerung der Adjektive; Wiederholung some/any; Possessivpronomen; Taschengeld, Kleidung				Feste in der Welt Arbeit Nr. 2				
<b>Religion/ Ethik</b>	Religion: Leben in der multikulturellen Gesellschaft Ethik: Stimme des Gewissens									Religion: Alttestamentliche Geschichten Ethik: Freundschaft													
<b>Sport</b>	Vom sportspielübergreifenden zum sportspielgerichteten Lernen									Hinführung zum Handball					Turnen								
<b>Naturwissen- schaften</b>	Themen- feld Luft: Luft als Stoff		Themenfeld Mensch Gesund leben: das Bewegungs- system							Themenfeld Mensch: Atmung, das Herz und das Kreislaufsystem, Ernährung und Verdauung Arbeit Nr. 1													
<b>Arbeitslehre</b>	Im Wechsel: IKG (Informations- Werkzeug und Werk-									und kommunikationstechnische Grundbildung) stoffkunde; Arbeiten mit Holz													
<b>Besondere Termine</b>	Wandertag				Methodentag I				Methodentag II				Theaterbesuch										
	Projekt „cool bleiben statt									zuschlagen“ – Schulung von Team- und													



## Jahresarbeitsplan Schuljahr /

<b>Januar</b>											<b>Februar</b>					<b>März</b>					<b>April</b>					<b>Mai</b>					<b>Juni</b>					<b>Juli</b>							
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Lesekisten präsentieren  Arbeit Nr. 3: Präsentationen											Satzglieder; Satzreihen; Satzgefüge  Arbeit Nr. 4: Satzglieder					Zeichensetzung; Komma bei Aufzählungen Satzreihen, Satzgefügen					Beschreibung: Personen, Gegenstände, Vorgänge  Arbeit Nr. 5: Diktat und Satzlehre					Umgang mit Texten: Fabeln  Arbeit Nr. 6																	
Freizeitverhalten und Tourismus verändern Landschaften: Die Alpen und die Küste  Arbeit Nr. 3											Hochkulturen: Das alte Rom und die Germanen					Hochkulturen: Das alte Rom und die Germanen  Arbeit Nr. 4					Projekt: Urlaub in Europa																						
Pausenwerte; Rhythmustraining											Entführungsgeschichte in Gruppen					Programm Musik, Smetana, Klassen musizieren „Moldau“																											
Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division ungleichnamiger Brücher, gemischter Zahlen  Arbeit Nr. 3											Winkel messen und zeichnen, Kreis, Winkelarten, Dreiecksarten, Dreiecke konstruieren					Vierecksarten mit Eigenschaften, Achsen-Punktspiegelung  Arbeit Nr. 4					Dezimalbrüche; Kalkulationen für die Klassenfahrt  Arbeit Nr. 5																						
Unit 3: Will-future; Conditional 1; adverbs of manner; Animals, Pets  Arbeit Nr. 3											Unit 4: Word order; Present Perfect; Wdh.: Conditional; Stadt, Land, Reisen; Sehenswürdigkeiten					Unit 5: Going to future; Wdh: Present Perfect, Adverbs of manner; Aktivitäten in der Stadt  Arbeit Nr. 4					Unit 6: Wdh: Going to future; Past Progressive; mustn't/needn't; Wegbeschreibungen																						
Religion: Islam  Ethik: Gerechtigkeit muss sein											Religion: Gegeneinander handeln  Ethik: Haben Tiere Rechte?																																
Turnen											Hinführung zum Basketball					Badminton					Hinführung zum Volleyball					Leichtathletik																	
Themenfeld Mensch: Ernährung und Verdauung, Zähne											Themenfeld Wasser (Wasser als Stoff, Bionik, Ökosystem Wasser, Schwimmen, Wasserreinigung)					Thema Wasser  Arbeit Nr. 2					Technik im Alltag																						
											Im Wechsel: IKG (Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung)					Arbeiten mit Holz																											
Methodentag III											Methodentag IV					Methodentag V					Jahresabschlussfeier																						
Konfliktfähigkeit											Klassenfahrt mit Schwerpunkt Soziales Lernen/Selbstversorgung																																

Weihnachtsferien

Osterferien

Sommerferien

# Jahresarbeitsplan Klasse 7

<b>Klasse</b>	<input type="text"/>
<b>Klassenlehrer</b>	<input type="text"/>

Fach	Monat	August									September					Oktober					November					Dezember								
	Woche	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
<b>Deutsch</b>		Rollen Wer bin ich?				Berichte				Arbeit Nr. 1					Balladen					Grammatik: Haupt- und Nebensätze														
<b>Gesellschaftslehre</b>		Topografie Europa und Erde				Jugend und Recht				Arbeit Nr. 1					Europa (Politik, Entstehung der EU)					Arbeit Nr. 2														
<b>Wahlpflicht- unterricht</b>		Schwerpunkte in den Bereichen Sprachen (Frz., Russ.), IKG, AL, Sport, Kunst																																
<b>Ästhetik</b>		Schemata zeichnen, Scherenschnitte									Kalligrafie					Zeichnen und Gestalten mit Tinte																		
<b>Mathematik</b>		Zuordnungen									Arbeit Nr. 1					Rationale Zahlen					Geometrische Grund- konstruktionen													
<b>Englisch</b>		<b>Sommerferien</b>									Introduction & Unit 1: Music for youth & My London writing postcards, Simple Past, Present Perfect, will-Future									<b>Herbstferien</b>					Unit 2: Scotland Leben auf den Orkney Islands, Electronic media, bullying, writing emails, conditional sentences type 2					Arbeit Nr. 2				
<b>Religion/ Ethik</b>											Religion: Das Judentum Ethik: Erwachsen werden; Lebenswünsche														Religion: Helfend handeln – Diakonie Ethik: Mit Konflikten leben									
<b>Sport</b>		Fußball									Volleyball					Kleine Spiele																		
<b>Naturwissen- schaften</b>		Erwachsen werden									Sinne					in Natur und Technik					Arbeit Nr. 1													
<b>Arbeitslehre</b>		Projekt: Holzwerkstatt Erstellen eines Werkstücks mit maschineller Hilfe; Skizzieren und Zeichnen; Erlernen verschiedener Holzbearbeitungstechniken																																
<b>Besondere Termine</b>		Methodentag I									Festival der Naturwissenschaften					Methodentag II																		





## Jahresarbeitsplan Schuljahr /

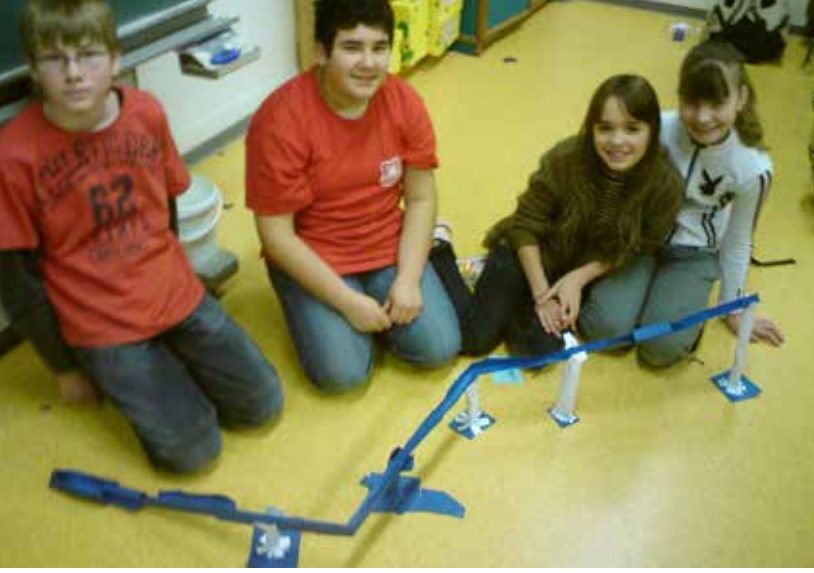
<b>Januar</b>				<b>Februar</b>				<b>März</b>				
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Relativsätze				Aktiv-Passiv				Beschreibungen				
Arbeit Nr. 3												
Europa (Chancen und Probleme)				Projekt: Naturkatastrophen				Leben in der Familie				
Arbeit Nr. 3												
Schwerpunkte in den Bereichen Sprachen (Frz., Russ.), IKG, AL, Sport, Kunst												
Bewegungsstudien, Körpermodelle, Plastisches Gestalten von Sportfiguren						Surrealismus						
Dreieckskonstruktionen						Prozentrechnung; Zinsrechnung						
Arbeit Nr. 3						Arbeit Nr. 4						
Unit 3: World of sport, hobbies, freetime activities, structuring information, paraphrasing, word order, relative clauses, contact clauses						Unit 4: Growing up in Canada, youth culture, wilderness adventures, wildlife and nature; brainstorming, agreeing and disagreeing, reflexive pronouns, modals and substitutes						
Arbeit Nr. 3												
Religion: Die Sprache der Religion – Bilder, Zeichen, Symbole Ethik: Verantwortlich handeln												
Kleine Spiele						Tanzen						
Von der Wärme zum Messen												
Arbeit Nr. 2												
Das bin ich! Selbst- und Fremdeinschätzung, Interessen und Fähigkeiten, Stärken und Schwächen; Bewerbungen schreiben; Arbeiten mit dem Berufswahlpass						Vor- und Nachbereitung des Girls- und Boysday; Durchführung Kompo 7						
Methodentag III						girls/boysday						

Weihnachtsferien

<b>April</b>		<b>Mai</b>				<b>Juni</b>				<b>Juli</b>		
32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	
Beschreibungen						Portfolio Indien						
Arbeit Nr. 4						Präsentation						
Das Leben im Mittelalter						Übergang in die Neuzeit						
Arbeit Nr. 4												
Schwerpunkte in den Bereichen Sprachen (Frz., Russ.), IKG, AL, Sport, Kunst												
Wasserfarbe versch. Maltechniken						Surrealismus, Gestaltung einer „Frühstückstafel“						
Flächeninhalte						Vierecke						
Arbeit Nr. 5						Arbeit Nr. 4						
Unit 5: a teen magazine, project work: reading & writing articles for a teen magazine, methods of correcting a text, skimming, past perfect, Wdh. Grammatik												
Religion: In Abhängigkeit geraten – Lust oder Frust Ethik: Große Religionen												
Leichtathletik												
Stoffe – von den Eigenschaften						Projekt: Feuer bis zur Trennung						
Präsentationsprojekt: Planung der Herstellung eines Werkstücks mit Präsentation zu Materialbedarf, Zeitumfang, Arbeitsschritten und (wenn möglich) Umsetzung des Geplanten						Bewerbungen für Betriebspraktika erstellen, Rollenspiel, Bewerbungsgespräch						
Kompo 7						gemeinsames Zelten an der Krombachtalsperre						
Methodentag IV												

Osterferien

Sommerferien



### Aus Sicht der Schülerinnen und Schüler

Emine: „Die Erlebnistage in Heisterberg haben mir gut gefallen, weil wir uns als Klasse prima kennen lernen konnten.“

Robin: „Wir mussten ganz viele Aufgaben im Team lösen und das hat uns zusammenschweißt.“

Julia: „Die Methodentage haben mir geholfen, mich besser zu Hause auf Klassenarbeiten vorzubereiten.“

Oleg: „Der Vogelpark war klasse! Ich hätte nie gedacht, dass es in Uckerisdorf so viele Vogelarten zu sehen gibt.“

Franziska: „SOL (Selbstorganisiertes Lernen) hat mir viel Spaß gemacht, weil ich in meinem eigenen Tempo lernen konnte.“

Badur: „Wenn ich auf den Jahresarbeitsplan gucke, weiß ich jetzt schon, welches Thema als nächstes drankommt und wann die nächste Arbeit geschrieben wird.“

### Aus Sicht der Eltern

Herr Köse: „Der Jahresarbeitsplan schafft Transparenz über den Unterricht. Ich weiß jederzeit Bescheid, was mein Kind gerade lernt.“

Frau Metzelder: „Weil auch die Exkursionen und Klassenfahrten im Plan zu sehen sind, kann ich rechtzeitig dafür ansparen.“

Frau Özgeday: „Aus dem Plan lese ich heraus, wie abwechslungsreich es in der Schule zugeht.“

### Aus Sicht der Schulleitung

Herr Paul: „Jahresarbeitspläne sind ein tragendes Element der Arbeit in unserer Mittelstufenschule.“

Herr Gabriel: „Die jährliche Planung hilft im Gesamtkonzept der Schulorganisation – vom Vertretungsplan bis zur Erstellung des Gesamtstundenplans.“

Herr Schneider: „Unser Konzept zur Berufsvorbereitung kann ich besser auf die Inhalte der einzelnen Jahrgangsstufen abstimmen.“

# Erfahrungsberichte und Evaluation

Herr Schmehl: „Die Arbeitspläne sind ein Resultat gelungener Teamarbeit im Kollegium.“

## Aus Sicht der Lehrerinnen und Lehrer

Frau Abeska: „Anhand der Jahresarbeitspläne können wir in der Fachkonferenz Deutsch unser schulinternes Curriculum leichter auf die Inhalte der anderen Fächer zuschneiden.“

Herr Kraft: „Für meine langfristige Unterrichtsplanung hilft mir der Plan ebenso wie für die Konzeption fächerübergreifender Projekte in Absprache mit den Kollegen.“

Frau Klaenfoth-Schäfer: „Unser schulisches Konzept zur Rechtschreibförderung mit dem Münsteraner Lernserver kann ich am Jahresarbeitsplan so ausrichten, dass eine optimale individuelle Förderung ermöglicht wird.“

Herr Best: „Als Pfarrer unterrichtete ich nur einige Stunden an der Comenius-Schule und bin froh, dass ich mich anhand des Arbeitsplans, der vor jedem Klassenraum hängt, gut orientieren kann.“



# Unser Blick in die Zukunft

***Es liegt im Charakter der Sterblichen, dass sie vor irgend einer neuen Erfindung sich darüber wundern, aber nach der Erfindung nur darüber staunen, dass sie nicht schon längst gemacht worden ist.***

*Johannes Amos Comenius (1592–1670),  
tschechischer Theologe und Pädagoge*



## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber**

Hessisches Kultusministerium  
Luisenplatz 10, 65185 Wiesbaden  
Tel.: 0611 368 0  
Fax: 0611 368 2099  
E-Mail: [poststelle@hkm.hessen.de](mailto:poststelle@hkm.hessen.de)

### **Verantwortlich**

Klaus-Dieter Beier,  
Referat II.2 – Haupt- und Realschulen

### **Textbeiträge**

Bettina Klaenfoth-Schäfer, Micha Gabriel,  
Steffen Kraft, Karl-Ernst Paul

### **Lektorat und Layout**

Gunther Werner

### **Korrektorat**

Dr. Michael Jung

### **Fotos**

Archiv der Comenius-Schule Herborn;  
die jeweils erkennbaren Personen bzw.  
deren Erziehungsberechtigte haben dieser  
Veröffentlichung schriftlich zugestimmt.

### **Druck**

Druckerei Rindt GmbH & Co. KG, Fulda

### **Vertrieb**

Die komplette Auflage wurde an die Mittelstufen-  
schulen und die Schulen mit den Bildungsgängen  
der Haupt- und der Realschule verteilt.

Als Online Fassung wird sie auf dem Bildungs-  
server unter Schule / Mittelstufenschule einge-  
stellt – siehe:

<http://mittelstufenschule.bildung.hessen.de/index.html>

### **Auflage**

1.000

### **Stand**

August 2013



HESSEN



**Hessisches Kultusministerium**

Luisenplatz 10  
65185 Wiesbaden

Tel.: 0611 368 0  
Fax: 0611 368 2099

[www.kultusministerium.hessen.de](http://www.kultusministerium.hessen.de)